

Telekom kontert Høcke: Kein Alles für Deutschland als Werbeslogan

Deutsche Telekom nimmt rechtliche Schritte gegen Høckes Aussage zu Naziparole - Lesen Sie mehr über die Kontroverse und die Hintergründe. #Telekom #Høcke #Naziparole

Die Deutsche Telekom hat eine Behauptung des AfD-Politikers Bjørn Høcke über einen angeblichen früheren Werbeslogan des Unternehmens bestritten und prüft rechtliche Schritte gegen ihn. In einem TV-Duell mit dem CDU-Politiker Mario Voigt hatte Høcke behauptet, dass die Telekom den Satz „Alles für Deutschland“ als Werbespruch verwendet habe, was das Unternehmen als falsch zurückwies. Der genannte Satz handelt sich um eine verbotene Losung der Sturmabteilung (SA), der paramilitärischen Kampforganisation der NSDAP. Aufgrund der Verwendung dieser Parole in einer Rede muss sich Høcke vor Gericht verantworten. Die Telekom war bereits im vergangenen Jahr gegen die AfD-Bundessprecherin Alice Weidel vorgegangen, die ähnliche falsche Aussagen getätigt hatte.

Høcke, der als Geschichtslehrer tätig ist, verteidigte während des TV-Duells seine Wortwahl und behauptete, er habe während seiner Rede nicht erkannt, dass es sich um eine SA-Parole handelte. Er bezeichnete den Spruch als „Allerweltsspruch“. Die Telekom forderte bereits früher von Alice Weidel, solche falschen Behauptungen zu unterlassen, woraufhin sie zusagte, dies in Zukunft zu unterlassen. Høcke muss sich in der kommenden Woche vor dem Landgericht in Halle wegen des Vorwurfs des Verwendens von Kennzeichen verfassungsfeindlicher Organisationen verantworten. Die Telekom bestätigte, dass sie gegen Høcke rechtliche Schritte

prpft, um seine falschen Aussagen zu widerlegen.

Details

Besuchen Sie uns auf: mein-berlin.net